

England und die amerikanische Baumwolle.

Von der holländischen Grenze, 25. Juli. (Telegr.) Ein Washingtoner Bericht der Times legt besondern Nachdruck auf die Dringlichkeit, den amerikanischen Baumwoll-Erzeugern, die durch den Seekrieg infolge der Anordnungen Englands geschädigt sind, von englischer Seite eine Entschädigung zuteil werden zu lassen. Natürlich besteht der Berichtstatter darauf, daß gleichzeitig die Baumwolle als Bannware erklärt werden soll. Er schreibt dann:

Die Baumwollleute, von den deutschen Agenten unterstützt, unterlassen unter der Führung des Senators Hoke Smith nichts, was die Stimmung gegen die Ungesetzlichkeit unseres Vorgehens zu reizen vermag. Ihr Streben geht dahin, die Regierung der Vereinigten Staaten zu zwingen, Deutschland zu seinem ganzen Bedarf zu verhelfen. Es wäre ein Jammer, wenn wir uns beharrlich weigerten, unsere Verfahren mit der amerikanischen Rechtsauffassung in Einklang zu bringen, da wir es wohl ohne Nachteil für unsere Stellung tun können. Dies ist besonders deshalb der Fall, weil die Frage eines grundsätzlichen Einspruchs gegen unsere Seesperre noch nicht endgültig gelöst ist. Entgegen den in London umlaufenden Gerüchten erscheint die vorige Woche bei dem Auswärtigen Amt dort eingelaufene Note nicht als ein solcher Einspruch.

Der Berichtstatter führt als Beweis dafür die von der amerikanischen Regierung den Blättern zugestellte, an dieser Stelle schon verzeichnete, Inhaltsangabe an und fährt dann fort, ein nachdrücklicher Einspruch gegen das gegenwärtige Vorgehen Englands in der Seesperre und das Eingreifen in den Verkehr zwischen neutralen Ländern würde, wie die Dinge lägen, später wohl erfolgen. Soweit sich jedoch ersehen lasse, könnte dieser Einspruch noch gemildert, wenn nicht abgewendet werden, wenn England rasch in der angedeuteten Weise handeln wollte. Es wird dann auf eine Widerlegung hingewiesen, die Hoke Smith dem Hinweis daraufhin widerfahren ließ, daß während des Bürgerkrieges die Nordstaaten die Baumwolle als Bannware behalten hätten. Hoke Smith behauptet, die Verhinderung der Baumwoll-

ausfuhr aus den Südstaaten habe lediglich einen Teil der Seesperre ausgemacht, die sich auf alle Güter aus dem Süden, Bannware oder nicht, erstreckt habe.